

Unsere Gemeinde

Mitteilungen für das Kirchspiel
St. Johannis Groß Berkel

September, Oktober, November 2021



Inhalt

Wir sind für Sie da	3
Andacht	4 - 5
Kirchenvorstand	6 - 7
Vertretungen	7
Friedhof	8 - 9
Kollekten	10 - 11
Angebote von Andachten	12 - 13
Lebendiger Advent	14
Tauftermine	15
Gottesdienste	16 - 17
Gottesdienstplan	18 - 19
Konfirmationen	20 - 21
Orgel retten mit Musik	22 - 23
Gemeindeleben	24
Konzerte	25
Aus der Region	26 - 27
Neues vom Bau	28
Friedhof	29
Gemeindeleben	30 - 31
Freud und Leid	32 - 33
Gemeindekreise	34 - 35

Titelbild: Erntedank 2020 auf Kathers Hof

Foto: C. Campe

Sprechstunden im Pfarramt: **nach Vereinbarung**

Pastor Simon Pabst

Tel: 05154 70 86 58

Fax: 05154 70 86 57

e-mail: pabst@kirche-gross-berkel.de

Pfarramtssekretärin:

Elke Zibuhr

Tel: 05154 34 66

Fax: 05154 70 86 57

dienstags 10-12 Uhr und donnerstags: 10-12 Uhr, 18-19 Uhr

e-mail: KG.Gross-Berkel@evlka.de

www.kirche-gross-berkel.de

Küster:

Jörg Kapust

Tel: 05154 34 66

Mobil: 0175 8 27 47 58

Friedhofskapelle:

Ina Heinemann

Tel: 05151 2 87 77

Ev. Kindergarten Gr. Berkel: Ohrsche Str. 18 a

Tel: 05154 7 09 10 60

Michael Strathmann (Leiter)

Monika Vogt (stv.)

e-mail: kindergarten@kirche-gross-berkel.de

<https://kigagrossberkel.wir-e.de>

Impressum

Stand: 2. August 2021

Herausgeber:

Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis
Groß Berkel, An der Kirche 17, 31855 Aerzen

Redaktion:

Simon Pabst, Karola Küttner, Susanne Piontek

Homepage:

www.kirche-gross-berkel.de

Gestaltung:

Hartmut Küttner

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage:

1850 Exemplare

Redaktionsschluss:

21. Oktober 2021 für Ausgabe Dezember 2021, Januar, Februar 2022

Kontoverbindung:

Kirchenamt Hameln - Holzminden, Zahlstelle Kirchengemeinde Groß Berkel
Sparkasse Weserbergland: IBAN: DE54 2545 0110 0000 0081 02
Volksbank Hameln-Stadthagen: IBAN: DE81 2546 2160 0711 1762 00

Der Gemeindebrief wird kostenlos im Kirchspiel Groß Berkel verteilt.

Für eine Spende danken wir Ihnen. Kontonummern s.o. Bitte als Verwendungszweck *Gemeindebrief* angeben.

Bildnachweis:

Seite 23: Jens Hage;

Seite 36: H. Küttner

Seiten 13,19,29,32,33,35: freie Nutzung für Gemeindebriefe

(„Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“)

Andacht

Liebe Gemeinde,

vom 2. bis 4. Juli waren wir zusammen mit der Nachbarkirchengemein-



Abendliche Stimmung zur Andacht

de Aerzen zur Konfirmandenfahrt auf der Riepenburg. Es war ein unvergessliches Wochenende, bei dem wir Corona für einen Moment vergessen konnten. Aufgrund des guten Wetters haben wir die meiste Zeit draußen verbracht: angefangen vom Frühsport über Spiele und Freizeit bis hin zur

Gebete sind wie Leitern, Leitern ins Leben. Sie verbinden oben und unten. Sie führen uns über die Ebene hinaus, in der wir normalerweise unterwegs sind. Wer betet, steigt hinauf und gewinnt eine neue Perspektive. Wer betet, spürt, wie Gottes Güte hinabsteigt, wie ein Engel sich einstellt, der tröstet und Ruhe

Arbeit zum Thema Gebet in Kleingruppen und der Vorbereitung des Gottesdienstes in Dehmke, mit dem wir am Sonntag unser gemeinsames Wochenende abgeschlossen haben. An beiden Abenden saßen wir noch spät bei Kerzenschein zu Andachten zusammen.

Ein großes Dankeschön geht an die Teamerinnen und Teamer, ohne die so ein Wochenende nicht möglich wäre! Einen Auszug der Andacht vom Freitagabend, die Nele Wissel und Annika Lücke gehalten haben, gibt es für Sie in diesem Gemeindebrief als geistliches Wort.

Es grüßt Sie und Euch,


Pastor Simon Pabst

schenkt; wie neue Kraft wächst und die Welt in einem besonderen Glanz erscheint. Gebete sind wie Leitern, manchmal allerdings eher wie Strickleitern. Da ist es nicht leicht hinaufzuklettern. Das wackelt und dreht sich weg, das gibt nach und schneidet auch mal in die Hand ein.

Aber vielleicht passt gerade dieses Wackelige zum Gebet besser als eine feste Standleiter oder gar eine breite Treppe. Weil es oft gar nicht so einfach ist, die richtigen Worte zu finden, weil wir unsicher sind, rumstottern und in unseren Gebeten um Worte ringen: „Ich hoffe doch, dass du verstehst, Gott, was los ist.“

Wir rufen: „Schaff Frieden, Gott. Mach ein Ende mit den Morden, Gott. Mach ein Ende mit der Diskriminierung, Gott.“

Es ist eine dünne schwankende Strickleiter, die der Bitte für den Frieden mehr zutraut als den Waffen. Wir haben das andere Ende der Strickleiter nicht in der Hand. Wir hoffen, dass es gut verankert und die Verbindung stark ist, dass sie uns ins Reich Gottes führt, dass sie uns im Leben trägt und auch im Sterben.

Das Bild der Strickleiter passt auch, weil ich beim Klettern merke, es geht besser, wenn ich nicht allein bin. Wenn unten ein anderer festhält. Dann wackelt es viel weniger, dann dreht sich die Leiter nicht so leicht weg.

Manchmal bin ich bei Tisch noch so in Gedanken bei der Arbeit oder Schule, dass ich gar nicht innehalten und Gott für das Essen danken und um seine Hilfe für die bitten kann, die gerade

hungern. Und dann faltet jemand neben mir die Hände oder stimmt einen Tischkanon an, ich kann teilhaben und mich in das Gottvertrauen der anderen fallen lassen. Ich danke dir, Gott, dass ich nicht allein bin mit meinem Gebet.

Betet für Alle! Wir beten für mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft und weltweit. Die Schere geht zurzeit auseinander. Die Reichen werden immer reicher, die Armen ärmer. Und die dazwischen haben Angst, dass sie abrutschen. Wer betet, hält inne. Wer betet, bleibt nicht nur auf seiner Ebene, sondern sucht die Verbindung zu Gott. Das macht frei und schenkt neue Einsichten. Von der Strickleiter aus werden andere Dinge wichtig. Die Angst wird kleiner, wie ich für mich sorgen, mich durchsetzen, mein Einkommen erhöhen kann, welche Hautfarbe ich habe, welchem Geschlecht ich mich zugehörig fühle, welche Sexualität ich auslebe, ob ich eine Beeinträchtigung habe oder nicht. Es gibt ein Genug. Das Glück wächst, wenn die Abstände nicht zu groß sind. Der Segen vermehrt sich, wenn wir ihn teilen. Das Leben wird reicher, wenn wir auf andere achten.

Kirchenvorstand

Die Gesetze der Landeskirche sehen es vor, dass nach der Hälfte der Legislaturperiode eines Kirchenvorstandes der **Vorsitz neu gewählt** werden muss. So begann die Sitzung am 2. Juni im Gemeindesaal nach Andacht, Feststellung der Tagesordnung und Verabschiedung des Protokolls der vorherigen Sitzung mit der Wiederwahl von Pastor Simon Pabst als Vorsitzendem und Martina Thau als seiner Stellvertreterin. Danach wurde der Vorschlag für die Erneuerung der oberen **Wasserstelle** auf dem Friedhof präsentiert und über den Stand der Dinge bei den zahlreichen **Arbeiten in der Kirche** informiert (s. andere Artikel in diesem Gemeindebrief). Wir haben darüber geredet, was bei den verschiedenen besonderen Gottesdiensten alles bedacht werden muss. Immer wieder mussten wir rasch reagieren und **Rundbeschlüsse** fassen. Diese werden anschließend in der nächsten ordentlichen Sitzung des Kirchenvorstandes bestätigt. Anfang Juni waren es die Rundbeschlüsse zu den Hygienekonzepten Gottesdienste in der Kirche VI, VII, Himmelfahrt I und Pfingsten I sowie Pfingsten II. Aber damit waren wir bei den **Hygienekonzepten** noch lange nicht fertig, sondern beschlossen gleich die Konzepte Gottesdienste in der Kirche VIII, Got-

tesdienste auf dem Pfarrhof IV und Friedhofskapelle V. Um nicht immer wieder neue Konzepte beschließen zu müssen, enthalten diese Konzepte Aussagen, auf welches alte Hygienekonzept jeweils ab einer 7-Tage-Inzidenz von über 35 im Landkreis zurückgegriffen wird. Am 7. Juli mussten wir nur noch den Rundbeschluss zum Hygienekonzept Treffen der Gruppen und Kreise im Gemeindesaal bestätigen. Sie merken, keine Sitzung vom Kirchenvorstand ohne das Thema Hygienekonzepte.

Beschäftigt hat uns die Tatsache, dass selbst anderthalb Jahre nach dem Start unseres **evangelischen St.-Johannis-Kindergartens** im neuen Gebäude noch längst nicht alle „Kinderkrankheiten“ überstanden sind. Es sorgt doch für Verwunderung und Kopfschütteln, warum manches anfangs anscheinend nicht richtig bedacht worden ist und bauliche Nachbesserungen notwendig bzw. immer noch nicht umgesetzt worden sind. Im Juli galt es Rundbeschlüsse zu Neueinstellungen im Kindergarten zu bestätigen. Wir freuen uns, dass Denise Caruthers während der Elternzeit Saskia Kaldasch vertritt und Lara Söhlke die Nachfolge von Jasmin Gehring angetreten hat, die unsere Einrichtung in Richtung Grupenhagen verlassen hat.

Pastor Simon Pabst hat zudem den Kirchenvorstand über die Gespräche unserer Region 4 (Kirchengemeinden Aerzen, Hemeringen-Lachem und Groß Berkel) mit der Region 2 (Kirchengemeinden Am Ohrberg, Heilig Kreuz, Wangelist, Martkirche und Münster Hameln) informiert. Im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont wird von einer Zahl von 2300 Gemeindegliedern pro 100-Prozent-Stelle im Verkündigungsdienst ausgegangen. Wir haben in Groß Berkel leider mittlerweile knapp unter 1900 Gemeindeglieder. Um eine einigermaßen faire Versorgung der Gemeindeglieder im gesamten Kirchenkreis zu gewährleisten, wird jeweils innerhalb einer Region geschaut, wie viele Gemeindeglieder auf eine volle hauptamtliche Stelle im Verkündigungsdienst kommen. Ein aktueller Vergleich der Zahlen hat festgestellt, dass in der Region 2 derzeit eine „Unterdeckung“ herrscht, während in Region 4 im Schnitt pro hauptamtliche Kraft weniger als 2300 Gemeindeglieder versorgt werden.

Aus diesem Grund soll eine **Zuarbeit von Region 4 nach Region 2** erfolgen. Wie genau diese Zuarbeit erfolgen kann, haben wir in den Runden der Hauptamtlichen monatlang diskutiert. Vermutlich wird unsere Region ab Herbst die Zuständigkeit von vier Seniorenheimen übernehmen, die im Bereich der Region 2 liegen. Das bedeutet: Gottesdienste halten, Besuche und Seelsorge sowie Beerdigung dort übernehmen. Die sinkende Zahl an Gemeindegliedern in unserer Kirchengemeinde wird also zunehmend einen Einfluss auf die Arbeit des Groß Berkeler Pfarramtes haben, indem Arbeitsbereiche auch außerhalb unserer Gemeinde dazu übernommen werden müssen.

Auch wenn manche Mitglieder des Kirchenvorstandes aus beruflichen Gründen oder wegen Krankheit an Sitzungen nicht teilnehmen konnten, waren wir doch stets ausreichend anwesende Personen, um beschlussfähig zu sein. Das war gut!

Simon Pabst

Vertretungen

Pastor Simon Pabst hat in den Herbstferien vom 23. bis 31. Oktober Urlaub. In dringenden seelsorgerlichen Fällen wenden Sie

sich bitte an Pastorenehepaar Knackstedt-Riesener in Hemeringen (Tel.: 05158-533).

Simon Pabst

Helfen Sie mit!

Am Samstag, 13. November, ist wieder das alljährliche Laubharken

auf unserem Friedhof. Von 10 Uhr bis 12 Uhr wollen wir den Friedhof vor den stillen Feiertagen vom Laub befreien und hoffen auf zahlreiche helfende Hände. Bitte bringen Sie sich einen Rechen und einen Sack mit!

Simon Pabst



Bald fällt auch das letzte Laub

Foto: Küttner

„Wenn ich das gewusst hätte...“

Leider hören wir im Pfarramt immer wieder bei Gesprächen diesen Satz. Nach einer Beerdigung steht die Frage der Grabgestaltung und Grabpflege an. Den Angehörigen wird auf einmal bewusst, dass sie sich für eine Grabart entschieden hatten, bei der nach der Friedhofsordnung das nicht erlaubt ist, was sie sich wünschen. Die Enttäuschung ist in solchen Fällen meist groß. Um genau das zu verhindern, bieten wir regelmäßig Führungen über unseren Groß Berkeler Fried-

hof an. Der Kirchenvorstand als Träger des Friedhofs informiert dabei über die unterschiedlichen Grabarten. Davon gibt es nicht wenige im Gegensatz zu früher, als die Beisetzungen in der Regel im Sarg auf der Familiengrabstätte erfolgten, welche anschließend für die nächsten 30 Jahre gepflegt werden musste. Treffpunkt für die nächste **Friedhofsführung ist am Dienstag, 5. Oktober, um 16 Uhr an der Friedhofskapelle**. Die Führung dauert etwa 60 bis 90 Minuten.

Simon Pabst

„Alles neu macht der Mai?“

Vor einem Jahr wurde im Gemeindebrief erwähnt, dass wir gern die Wasserstellen auf unserem Friedhof erneuern wollen. Dafür sind wir aufgrund der Haushaltslage auf Spenden angewiesen. Der Friedhof ist nämlich ein eigenständiger Haushalt und muss stets ausgeglichen sein! Im Frühjahr wurde im Rahmen eines Trauerfalls um Spenden für dieses Projekt gebeten. Nun werden wir voraussichtlich im August im oberen Teil eine erste Wasserstelle neu gestalten. Im Gegensatz zum Mai macht der August nicht alles neu, aber die erste unserer insgesamt vier Wasserstellen ist schon ein guter Anfang. Ein Dank geht an Hartmut Küttner vom Friedhofsausschuss als Projektleiter, an unseren Steynhauer Peter Wefer für die Gestaltung sowie an Installateur Heiko Menze, der einen extra Absteller fürs Wasser einbauen wird. Langfristig soll



Unsere neue Wasserstelle
Foto: Steynhauer Peter Wefer

jede Wasserstelle einen eigenen Absteller besitzen, damit bei Problemen an einer Wasserstelle nicht mehr alle Besucherinnen und Besucher auf dem Trocknen sitzen.

Simon Pabst

Kollekten

In jedem Gottesdienst wird um eine Spende gebeten. Das Wort „Kollekte“ stammt vom lateinischen Wort „colligere“ (= sammeln) ab. Schon die ersten Nachfolger Jesu, die

noch gar nicht „Christen“ genannt wurden, sammelten für Bedürftige in ihren Reihen. Doch wer legt den Zweck der Kollekte fest? Es gibt drei Arten von Kollekten:

- **Pflichtkollekte:** die Landeskirche gibt einen Verwendungszweck für den Sonntag verpflichtend vor. In der gesamten Landeskirche soll an jenem Sonntag bei Gottesdiensten dafür gesammelt werden. Wenn ein Kirchenvorstand dennoch für einen anderen Zweck an dem betreffenden Sonntag um die Kollekte bitten will, muss sie vorher einen Antrag auf Verlegung beim Superintendenten stellen und die Pflichtkollekte vorher an einem anderen Sonntag einsammeln.
- **Wahlpflichtkollekte:** die Landeskirche schlägt für mehrere Sonntage weitere Kollektenzwecke vor. Der Kirchenvorstand darf bis zu zwölf Mal in einem Kirchenjahr diese Wahlpflichtkollekte „abwählen“ und einen anderen Zweck bestimmen.
- **Freie Kollekte:** der Kirchenvorstand darf selbst festlegen, wofür die Kollekte sein soll. Oft wird sich für Projekte oder Arbeitsbereiche in der eigenen Kirchengemeinde entschieden.

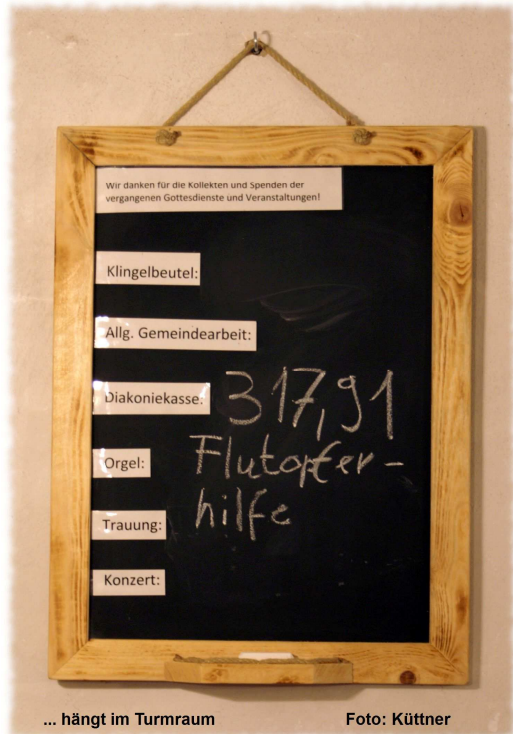
In fast jeder Kirchenvorstandssitzung schauen wir auf den Kollektenplan für die nächsten Wochen und beschließen die Zwecke von freien Kollekten oder die Abwahl einer Wahlpflichtkollekte, damit z.B. für unseren St.-Johannis-Kindergarten gesammelt werden kann, wenn eine Gruppe des Kindergartens den Gottesdienst gestaltet. Nach der Hochwasserkatastrophe im Juli haben wir per Rundbeschluss kurzfristig den Kollektenzweck bei der Verabschiedung der Kinderkonfirmanden von „eigene

Gemeinde Konfirmandenarbeit“ zu „Diakoniekasse der evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr-Ahrweiler“ geändert.

Neben der Kollekte soll in jedem Gottesdienst auch die Spende für die Diakoniekasse der Kirchengemeinde möglich sein. Diese Gelder sind für die Einzelfallbeihilfe von Bedürftigen und Obdachlosen sowie Zuschüsse bei Freizeiten und Fahrten gedacht, wenn sonst ein Kind nicht mitfahren könnte, weil der Teilnehmerbeitrag für die Eltern nicht finanzierbar ist.

Weil nicht jeder Kollektenzweck allen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern zugesagt, haben wir zusätzlich das Glas für Spenden für die allgemeine Gemeindegemeindearbeit unserer St.-Johannis-Kirchengemeinde und den Opferstock für die Orgel. In Zeiten von Corona wird die Kollekte nicht während des Liedes nach den Abkündigungen eingesammelt, sondern am Ausgang im Glas. Die Möglichkeit, für die allgemeine Gemeindegemeindearbeit bei uns zu spenden, fällt dadurch weg. In den Abkündigungen wird bekannt gegeben, wofür die Kollekte bestimmt ist.

Nach dem Gottesdienst werden alle eingesammelten Gelder von mindestens zwei Personen gezählt. Wenn bei Taufgottesdiensten oder Trauungen keine zwei Mitglieder des Kirchenvorstandes anwesend sind, zählt Jörg Kapust als Küster mit mir die Kollekte, damit das Vier-Augen-Prinzip gewahrt bleibt. Bei den Konzerten zugunsten unserer Orgel haben die Orgelretter als Verantwortliche der Veranstaltung gezählt. Die Beträge werden immer sofort im Sakristeibuch vermerkt. Wer zählt, unterschreibt mit einem Kürzel im



Sakristeibuch und auf einem Zettel, der mit in die Geldtasche gelegt wird.

Es besteht außerdem die Verpflichtung, der Gemeinde hinterher bekanntzugeben, wie viel gespendet worden ist. Diese Zahlen schreibt Jörg Kapust Woche für Woche auf die Tafel im Turmraum.

Gott, segne Geber und Gaben!

Simon Pabst

Andacht zur Hofübergabe oder Betriebsübergabe

Ich empfinde es als ein Privileg als Pastor Menschen in besonderen Lebenssituationen begleiten zu dürfen: für sie zu beten, mit ihnen zu beten und ihnen den Segen Gottes zuzusprechen. Das geschieht vielfach am Anfang des Lebens bei der Taufe. Beim großen Schritt vom Kindergarten in die Schule feiern wir einen Gottesdienst. Jugendlichen wird der Konfirmationssegens mit auf den weiteren Lebensweg gegeben in einer Phase, in der sie für sich selbst herausfinden wollen und müssen, wer sie eigentlich sind und was sie mit ihrem Leben anfangen wollen. Menschen, die sich trauen, sich öffentlich zueinander zu bekennen und aneinander zu binden, stellen ihre Beziehung bei der kirchlichen Trauung unter den Segen Gottes. In diesem Jahr bin ich schon mehrfach am Totenbett gewesen für eine Aussegnung und habe ich einigen Fällen zuvor den Valetsegens am Sterbebett gesprochen. Das Leben der verstorbenen Person wird bei der Trauerfeier gewürdigt und den Angehörigen geholfen, in Frieden und mit Dankbarkeit Abschied zu nehmen.

Auf ein weiteres Angebot, ein sehr einschneidendes Erlebnis im Leben von Menschen mit einer gottesdienstlichen Feier zu begehen,

brachte mich Aerzens ehemaliger Pastor Ulf Peter Radow, der seit einigen Jahren Groß Berkeler ist und im Moment als Pastor im Kirchenkreis Grafschaft Schaumburg arbeitet: eine Andacht anlässlich einer Hofübergabe. Als ich davon Ulf Peter Radows Nach-Nachfolger Pastor Christof Vetter erzählte, waren wir uns gleich einig, wie so oft in letzter Zeit, dass wir uns vorstellen können, so etwas anzubieten. Schließlich sind unsere beiden Gemeinden ländlich geprägt. Wir sind froh über die Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten, und die Höfe, die wir bei uns haben und noch in Betrieb sind. Was wären wir ohne unsere lokale Landwirtschaft, die ganz wesentlich die Grundlagen für unsere Lebensmittel herstellt? Oft schauen unsere Höfe auf eine lange Tradition der Bewirtschaftung in der eigenen Familie zurück. Generationen haben schon dort gelebt und geackert im wahrsten Sinne des Wortes. Die Arbeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb ist ein Full-Time-Job das gesamte Jahr über. Wenn dann die Zeit gekommen ist, den Hof an die nächste Generation zu übergeben und sich auf das Altenteil zurückzuziehen, ist das eine Angelegenheit, die mit vielen Emotionen und vielen Gesprächen auch schon im Vorfeld

Angebote von Andachten

einhergeht. Nicht jeder Übergang gelingt. Mit der Übergabe ist die Arbeit in der Regel noch nicht vorbei. Schließlich werden meist Jung und Alt gebraucht im Betrieb. Es ist nicht einfach, nach Jahrzehnten die Verantwortung abzugeben und sich selbst zurückzuhalten und zurückzunehmen. Unser Angebot ist, wenn eine Hofübergabe geschieht, dem ganzen einen kleinen gottesdienstlichen Rahmen zu geben. Der Dank für getane Arbeit und den Erhalt des Betriebes soll Raum erhalten. Die neue Situation und das geänderte Miteinander werden

unserem Gott anbefohlen. Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie uns gern an.

Als ich den Artikel im Kirchenvorstand vorstellte, erweiterte Dieter Schirmag den Gedanken um die Andacht anlässlich einer Betriebsübergabe. Die Idee mit den Höfen lässt sich problemlos auf handwerkliche Betriebe übertragen. Auch in den Fällen, dass eine Firma von einer Hand in die nächste übergeht, sind wir gern bereit, in der Firma diesen Schritt mit Gebet und Segen zu begleiten.

Simon Pabst



Pflanzen der Bibel

Granatapfel

Noch liegt das Saatgut in der Scheune, noch haben Weinstock, Feigenbaum, Granatapfel und Ölbaum nicht getragen; aber von diesem Tage an will ich Segen geben.

HAGGAI 2,19

Foto: H©Vomdray/SchalomNet

Lebendiger Advent

Bunte Fenster in der Vorweihnachtszeit

Wer hat Lust, dieses Jahr wieder den lebendigen Adventskalender mitzugestalten?

Auch dieses Jahr werden 24 Fenster gesucht, die zur Vorweihnachtszeit schön gestaltet werden.

Jeder, der sich meldet, bekommt eine Nummer, also einen Tag zugeordnet. An diesem Tag darf dann ein Fenster, das im besten Fall zur Straße zeigt, weihnachtlich oder mit einem christlichen Motiv oder auch einfach herrlich individuell geschmückt werden. Dies kann, wenn man möchte, zur Abendzeit schön beleuchtet werden oder man macht einfach das Licht in dem Zimmer an. Wichtig ist dabei, dass es kei-

nen Schönheitspreis gibt, sondern der Spaß an der Sache zählt.

Wer Lust und Zeit hat, sich daran zu beteiligen und mit seinem Fenster andere zu einem Spaziergang motivieren möchte, meldet sich bitte bis zum 15.09.2021 bei

Annika Rieke, vorzugsweise per email: annika@fensum.de (falls es nicht anders geht, kann natürlich auch folgende Telefonnummer genutzt werden: 01786930366.

Eine Liste mit den Fenstern findet sich im nächsten Gemeindebrief.

Im Anschluss werden Fotos der Fenster wieder auf der Homepage der Kirche zu finden sein.

Annika Rieke



Foto: A. Rieke

Wie Sie aus der Rubrik „Freud und Leid“ entnehmen können, haben wir im Juli und August viele Taufen gefeiert. Endlich bestand die Möglichkeit für die Familien, im Anschluss an den Gottesdienst in größerer Runde zu feiern. Zehn Taufen in kurzer Zeit war ein heftiger logistischer Aufwand im Pfarr-

büro. Haben alle Familien schon die Taufsprüche gemeldet? Sind die Taufkerzen schon vorbeigebracht worden? Haben wir von jedem Kind ein Foto für den Apfel für den Taufbaum in unserer Kirche? Liegen die Patenbescheinigungen vor? Das alles im Blick zu behalten, war nicht leicht.

Für den Zeitraum dieses Gemeindebriefes liegen als Tauftermine schon fest:

Sonntag, 10. Oktober, um 10 Uhr

Sonntag, 17. Oktober, um 10 Uhr

Sonntag, 28. November, um 10 Uhr

Außerdem bieten wir den 1. Christtag, 25. Dezember, um 17 Uhr an. Sollten alle diese Termine belegt sein, werden wir nach weiteren Lösungen schauen.

Simon Pabst



Taufe auf dem Hof Liebher in Laatzten am 1. August

Foto: J. Hage

Jugendgottesdienste Spirit@Work im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont

Evangelische Jugend
Hameln-Pyrmont

QR Code

W-C design

**ALLES
RICHTIG
GEMACHT**

**Open-Air-
Jugendgottesdienst**
3. September 2021 18:30 Uhr
Töneböncamp, Töneböneweg 8, Hameln
mit Einführung des Kirchenkreisjugendpastors Simon Pabst

Spirit@work

Anders, vielfältig, inspirierend. Jeden Monat ein Gottesdienst für Jugendliche, der informiert und Zeichen setzt.

Spirit@work Gottesdienste sind einmalig und immer wieder neu. Ebenso wie die Themen wechselt auch stetig der Ort. Wenn nicht eine andere Zeit vermerkt ist, ist der Beginn immer um 18.30 Uhr.

Freitag, 3. September
Töneböncamp

Freitag, 24. September
Marktkirche, Hameln

Freitag, 26. November:
St. Petri, Bad Münder

Falls kein Zusammentreffen möglich ist, finden die Spirits zur selben Zeit online statt.

Stets aktuell ist die Homepage der Ev. Jugend unseres Kirchenkreises
www.jugenddienst.de.

Erntedank

Trotz Corona fiel den Kindern unserer Grundschule vor den Sommerferien bei den vier Gottesdiensten zum Schuljahresabschluss einiges ein, wofür sie im Blick auf das Schuljahr 2020/2021 dankbar waren. Diese Dinge brachten wir im Gebet genauso vor Gott wie unsere Klage über das, was blöd gewesen war. Am 3. Oktober wollen wir als Kirchengemeinde beim Familiengottesdienst zu Erntedank innehalten

und gemeinsam darüber nachdenken, wofür wir Gott dankbar sind. Mit mitgebrachten Gaben werden wir im Verlauf des Gottesdienstes den Altar weiter schmücken. Dinge aus dem eigenen Garten und haltbare Lebensmittel gehen hinterher an die Aerzener Tafel weiter.

Beginn vom Gottesdienst ist
erst um 11 Uhr.

Simon Pabst

Hinweise zum Gottesdienstplan

Natürlich steht leider der Gottesdienstplan auch in diesem Gemeindebrief unter Vorbehalt. Wir werden unsere Hygienekonzepte weiterhin laufend aktualisieren. Zunächst probieren wir wieder mit einem Gottesdienst sonntags um 10 Uhr in der St.-Johannis-Kirche auszukommen. Sollte der erfreuliche Fall eintreten, dass mehr Menschen an den Gottesdiensten teilnehmen wollen, als bei geltenden Abstandsregeln gleichzeitig in der Kirche sitzen dürften, wechseln wir wieder zurück auf zwei Andachten jeweils um 10

Uhr und 11 Uhr. Schließlich soll niemand an unserer Kirchentür abgewiesen werden, der oder die gern einen Gottesdienst besuchen will. Bisläng haben wir immer Lösungen gefunden und flexibel auf die jeweilige Lage reagiert.

Wir bemühen uns, die Schaukästen an der Kirche und bei Mosers sowie die Homepage stets auf dem Laufenden zu halten. Auch die Hinweise auf die Gottesdienste in der Samstagsausgabe der DEWEZET stimmten in der letzten Zeit immer.

Simon Pabst

Gottesdienstplan

14. So. n. Trinitatis, 5. September

11 Uhr Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden auf dem Pfarrhof P. Pabst

15. So. n. Trinitatis, 12. September

10 Uhr silberne und goldene Konfirmation (für 2020 und 2021) P. Pabst

Samstag, 18. September

10 Uhr KiGo im Gemeindesaal Fr. Lauckner, Fr. Kursawe

16. So. n. Trinitatis, 19. September

10 Uhr Gottesdienst Ln. Schaper

Samstag, 25. September

18 Uhr Beichtgottesdienst mit Abendmahl P. Pabst

17. So. n. Trinitatis, 26. September

9.30 Uhr und 11 Uhr Konfirmation P. Pabst

Samstag, 2. Oktober

10 Uhr KiGo im Gemeindesaal Fr. Lauckner, Fr. Kursawe

Erntedank, 3. Oktober

11 Uhr Festgottesdienst P. Pabst

19. So. n. Trinitatis, 10. Oktober

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen P. Pabst

20. So. n. Trinitatis, 17. Oktober

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen P. Pabst

21. So. n. Trinitatis, 24. Oktober

17 Uhr Andacht am Abend Ln. Vogt, Fr. Küttner, Fr. Weber

Reformationstag, 31. Oktober

10 Uhr Gottesdienst der Region in Aerzen mit Abendmahl P. Vetter

Drittletzter So. im Kirchenjahr, 7. November

10 Uhr Gottesdienst L. Knoke

Vorletzter So. im Kirchenjahr, 14. November

10 Uhr Gottesdienst in der Friedhofskapelle P. Pabst

Buß- und Bettag, 17. November

19 Uhr Taizé-Gottesdienst P. Pabst und Frauenkreis

Ewigkeitssonntag, 21. November

10 Uhr Gottesdienst mit Gedächtnis der Verstorbenen und Abendmahl P. Pabst

Samstag, 27. November

10 Uhr KiGo im Gemeindesaal Fr. Kursawe, Fr. Lauckner

1. Advent, 28. November

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen P. Pabst
15 Uhr Konzert „Frische Brise“



Lasst uns **aufeinander**
achthaben und einander **anspornen**
zur Liebe und zu guten Werken.

Monatsspruch
OKTOBER
2021

HEBRÄER 10,24



Foto: epd bild

KONFIRMATIONSWUNSCH

Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir
an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten,
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen,
und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütet gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

TINA WILLMS

Wie im vergangenen Jahr feiern wir erst am letzten Septemberwochenende Konfirmation. Hier für alle, die seit der Frühjahrsausgabe vom

Gemeindebrief vergessen haben, welche Jugendlichen sich einsegnen lassen, noch einmal die Übersicht:

Konfirmation am 26. September um 9.30 Uhr

Louis Bergmann	Dorfstr. 13	Groß Berkel
Silja Gründemann	Schlesiering 9	Groß Berkel
Florian Hachmeister	Ostlandstr. 2	Groß Berkel
Svenja Haupt	Ohrsche Str. 1	Groß Berkel
Joris Hesselbarth	Multhöpen 13	Multhöpen
Mike Nikolai	Dibbetweg 5	Groß Berkel
Nina Riepe	Flakenholz 17	Flakenholz

Konfirmation am 26. September um 11 Uhr

Naomi Bittner	Höpperkrug 3	Groß Berkel
Christopher Breining	An der Breite 9	Groß Berkel
Michael Breining	Zurmühlenweg 10	Groß Berkel
Hannah-Kristin Oberkötter	Dehmke 10 A	Dehmke
Luise Pabst	An der Kirche 17	Groß Berkel
Yannick Siekmann	An der Turnhalle 3	Groß Berkel
Kaatje Streicher	Hemeringer Str. 62	Hemeringen
Nisha Waczynski	Ostlandstr. 7	Groß Berkel

Der Beichtgottesdienst am Vorabend der Konfirmation findet am Samstag, 25. September, um 18 Uhr statt. Ich hoffe inständig, dass sich der Konfirmationstermin für das nächste Jahr mit dem 21./22. Mai halten lässt. Auf die Dauer schlaucht es ungemein, immer noch die Konfirmation und Verabschie-

dung der Kinderkonfirmanden planen zu müssen, während schon die Elternabende für die nächsten Jahrgänge veranstaltet werden. Vier Jahrgänge gleichzeitig ein paar Wochen lang im Blick zu behalten, ist ein enormer organisatorischer Aufwand.

Simon Pabst

Orgel retten mit Musik

Der Ton macht die Musik: „Anpiff“ für frische Klänge!

Am 12. Mai haben Simon Pabst, Hartmut Küttner, Jens und Christine Hage sowie unser Organist Maximilian Arnke unsere Orgel beim Orgelbauer Bente in Helsinghausen bei Wunstorf „besucht“.



Jörg Bente bringt uns die "Flötentöne" bei

Foto: J. Hage

Herr Bente machte eine exklusive eineinhalbstündige Führung durch seine kleine, aber feine Orgelbau-firma. Wir verfolgten den Weg, den eine Orgel durch die Werkstatt nimmt - vom Holzlager bis zur Intonation der Orgelpfeifen.

Herr Bente zeigte uns auch, wo und wie die Orgelpfeifen vom Schimmel gereinigt werden und wie eine Orgelpfeife entsteht.

Beim Rundgang entdeckten wir auch immer wieder Teile unserer Orgel, die dort noch in Bearbeitung waren. Aus Platzgründen musste Herr Bente einige davon bereits wieder nach Groß Berkel bringen.

So standen schon einige Orgelpfeifen oben im Turmraum oder lagen gut verpackt auf den Bänken der Empore.

Wenn man eine Orgel „im Ganzen“ in der Kirche sieht, ist einem nicht bewusst, aus wieviel Klein- und Kleinstteilen sie besteht. Bei so einer Besichtigung stellt man dann fasziniert fest, um was für ein technisches Wunderwerk es sich bei einer Orgel doch handelt.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, ist das riesige Puzzle inzwischen in unserer Kirche wieder komplett zusammengesetzt worden. Die Orgelstimmer der Firma Bente haben dafür gesorgt, dass unsere Orgel wieder die richtigen Töne findet. Wenn Sie beim nächsten Besuch in der Kirche einmal genau hinhören, werden Sie feststellen, dass durch unsere Kirche nun ein frischer Klang-Wind weht.

Christine Hage



Du hast Spaß an Musik?

Du möchtest Menschen eine Freude machen?

Du möchtest dich für deinen Heimatort engagieren?

Du hast Lust, in einem netten Team zu arbeiten?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir wollen auch in Zukunft Konzerte für die Kirchengemeinde veranstalten und suchen noch Menschen, die Lust haben, uns zu unterstützen.

Melde dich doch einfach im Pfarrbüro: 05154 / 3466 oder per Email: KG.Gross-Berkel@evlka.de

Wir freuen uns!

Orgelrettertreffen

Die Orgelretter kommen am

**Donnerstag, 9. September,
um 19 Uhr im Gemeindesaal**

zusammen, um zu beraten, was wir an Erntedank als besondere Aktion zu unserer Orgel veranstalten könnten. Ein großes Wiedereröffnungskonzert der Orgel kommt aufgrund

von Corona nicht in Frage. Schließlich wollen wir nicht, dass jemand sich dafür extra auf den Weg gemacht hat, aber an der Kirchentür abgewiesen werden muss, weil schon alle Plätze in der Kirche belegt sind, die wir belegen dürfen.

Simon Pabst

Orgelentdeckertage von 14. bis 17. Oktober

Die „Königin der Instrumente“ kennenlernen für Jung und Alt, Expertinnen und Laien, Interessenten aus nah und fern. Orgelmusiken, ein Familienkonzert, eine Orgelausstellung, eine Orgelradtour und ein Orgelbauworkshop in Hamelns Altstadt und Groß Berkel lassen hinter die Kulissen schnuppern und durch die „offene Orgelbank“ selbst auf der Orgel spielen.

Eintritt frei. Ggf. Anmeldung erbeten. Achten Sie bitte auf die Aushänge ab September.

Bitte achten Sie auf Angaben, ggf. auch Änderungen auf den Aushängen und der Webseite. Es gelten die aktuellen gesetzlichen Vorgaben und die bekannten Hygieneregeln.

Samstag, 16. Oktober

- 9 Uhr** St.-Johannis-Kirche Groß Berkel
„Wir bauen eine Orgel“ – Orgelbauworkshop für Kinder
- 11 Uhr** St.-Johannis-Kirche Groß Berkel
„Peter Trom und die Orgelpfeifen-Konferenz“ – ein Familienkonzert rund um die Orgel
- 15 Uhr** St.-Johannis-Kirche Groß Berkel
„Wir entdecken die frisch sanierte Hillebrand-Orgel“
- 15.45 Uhr** Radtour nach Hameln
- 16.30 Uhr,** Marktkirche Hameln
„Wir entdecken die Beckerath-Goll-Orgel“

Sonntag, 17. Oktober,

- 10 Uhr,** Münsterkirche Hameln
Orgelgottesdienst

Anschließend bis 14 Uhr, Münsterkirche Hameln
Tag der offenen Orgelbank an der Marcussen-Orgel

Die Königin in der Marienkirche erklingt...

Bei den Gottesdiensten in der Marienkirche lässt Kirchenmusiker Martin Winkler die frisch renovierte Orgel in der Marienkirche in ihrer gesamten Vielfalt erklingen.

Im Herbst wird bei zwei Konzerten im Rahmen der *Orgelwochen We-*

serbergland die Orgel noch einmal besonders das Herz all derer erfreuen, die in die Marienkirche kommen.

Donnerstag, den 9. September, um 18 Uhr in Aerzen

Barocke Lieder und Arien

Prof. Gotthold Schwarz (Leipzig) Gesang

Prof. Siegfried Pank (Leipzig) Gambe

Prof. Hans Christoph Becker-Foss (Hameln) Orgel

Sonntag, den 19. September um 16 Uhr in Aerzen

Martin Sander an der Orgel

unter dem Motto „Starke Gefühle“

Shanties am 1. Advent

Nachdem im letzten Jahr das geplante Konzert vom Shanty-Chor „Frische Brise“ am 1. Advent nicht stattfinden konnte, hoffen wir für dieses Jahr auf bessere Rahmenbedingungen. Natürlich lässt sich im Juli, während ich die Texte für den Gemeindebrief schreibe, nicht vor-

hersagen, was Ende November möglich sein wird. Die „Frische Brise“ und wir haben jedenfalls den

28. November um 15 Uhr

bei uns in den Plänen für ein Konzert eingetragen.

Simon Pabst

„Stammtisch Freiräume“ in Aerzen startet wieder

Miteinander ins Gespräch kommen, Streitbares diskutieren, Wissenswertes erfahren: Unser „Stammtisch Freiräume“ war durch die Corona-Krise unterbrochen – für den Herbst plant die Kirchengemeinde Aerzen:

Am 7. September

– ausnahmsweise ein Dienstag – diskutiert je ein Vertreter oder eine Vertreterin von jeder Liste und Partei, die für den Gemeinderat in Aerzen kandidiert. **Ab 19.30 Uhr** geht es im Gemeindehaus um das Morgen für den Flecken: Was wird bleiben? Was wird sich verändern? Wohin führt der Weg?

Am 23. September

diskutieren die Direktkandidatinnen und Direktkandidaten für die Bundestagswahl aus dem Bundestagswahlkreis Hameln-Pyrmont – Holzminden (Wahlkreis 46), die sich am Sonntag danach zur Wahl stellen. Die bis Redaktionsschluss bekannten Direktkandidaten der Parteien Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Die Linke, F.D.P. und SPD haben schon zugesagt: Sie sollen Antworten geben auf die drängenden Fragen unserer Gesellschaft **ab 19.30 Uhr** im Gemeindehaus Aerzen.

Am 7. Oktober

wird ein Gespräch aufgenommen, das in der Pandemiezeit ohne öffentliche Beteiligung geführt wurde. Mit Karl Friedrich Meyer vom Landvolk und Oliver Nacke vom NABU soll gemeinsam nach Erfahrungen mit einem Jahr „Niedersächsischer Weg“ gesucht werden: Landwirtschaft und Umweltschützer finden eine gemeinsame Spur. Eine Vertreterin der Gruppe „Land schafft Verbindung“ ist angefragt. Diskutiert wird **ab 19.30 Uhr** im Gemeindehaus.

Am 18. November

ist die neue Regionalbischöfin des Sprengels Hildesheim-Göttingen, Dr. Adelheid Ruck-Schröder, Gesprächspartnerin beim „Stammtisch Freiräume“ zur Frage „Wie politisch darf die Predigt sein?“ Die gebürtige Stuttgarterin war die letzten sechs Jahre verantwortlich für die Ausbildung der Vikarinnen und Vikare im Kloster Loccum, seit August ist sie für die Region, zu der auch der Kirchenkreis Hameln-Pyrmont gehört, zuständig. Der Stammtisch beginnt um **19.30 Uhr**, der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kindermusical: Wer ist mein Nächster?

Diese Frage wurde Jesus von Schriftgelehrten, das sind Männer, die sich in der Bibel auskannten, gestellt. Wie Jesus es meistens tat, gab er keine direkte Antwort, sondern erzählte eine Geschichte:

Ein Mann war unterwegs und wurde von bösem Gesindel überfallen und ausgeraubt. Blutig und am Boden liegend rief er um Hilfe. Menschen kamen vorbei, die aber alle eine gute Ausrede fanden, warum sie nicht helfen konnten, und weitergingen.

Doch dann kam jemand, der ein Herz hatte, die Wunden des Verletzten versorgte und ihn in ein Haus brachte, wo er gesund gepflegt wurde...

Spätestens jetzt ahnt man, um welche Geschichte es sich handelt, die des „**Barmherzigen Samariters**“.

So wurde die Frage des Schriftgelehrten beantwortet: *Der, der Barmherzigkeit übte, war dem Überfallenen der Nächste.*

Schon im letzten Jahr sollte die Geschichte als Musical aufgeführt

werden. Doch dann kam der Lock-down, alles wurde abgesagt.

Nach langer Corona-bedingten Pause ist Chorgesang unter Auflagen wieder möglich. Alle sind glücklich darüber und merken jetzt, was ihnen schon so lange gefehlt hat.

So üben die Kinder des Kinderchores mit viel Spaß an der Sache fetzige Songs, einfühlsame Balladen und umfangreiche Texte ein und freuen sich, dies aufführen zu können.

Alle sind dazu herzlich in die Marienkirche in Aerzen

am 3. Oktober um 16 Uhr

eingeladen, um dort „**die Geschichte vom barmherzigen Samariter**“ einmal anders hören und erleben zu können.

Christof Vetter

Neues vom Bau

Anfang Januar konnte die große Baumaßnahme in unserer St.-Johannis-Kirche beginnen: Einbau einer Be- und Entlüftungsanlage und Wechsel, weg von der 21 Jahre alten Ölheizung zu einer modernen

gramm „Verbesserung des Raumklimas“. Womit wir anfangs nicht gerechnet hatten, war die Tatsache, dass die Wasserkühlung bei den Bohrungen in der Sakristei natürlich deutliche Spuren an den Wänden

hinterlassen hat. So erhalten im Rahmen der Baumaßnahme die Wände der Sakristei einen neuen Anstrich. Auch die neu eingebaute Zwischendecke der Sakristei wird farblich angepasst. Da die Sakristei gerade sowieso ausgeräumt ist, lassen wir den Fußboden und die Holzvertäfelung abschleifen und frisch lasieren. Diese Arbeiten müssen wir

als Kirchengemeinde aber selbst bezahlen. Ein Zuschussantrag beim Kirchenkreis ist gleich gestellt worden. Jörg Kapust und ich und gewiss auch alle anderen, die in unseren Gottesdiensten mitwirken, freuen sich schon auf den Tag, wenn endlich die Zeit auf der Baustelle in der St.-Johannis-Kirche vorbei ist.

Simon Pabst



...hier fehlt Farbe

Foto: Küttner

Gasheizung. Niemand von uns ahnte, dass sich die Arbeiten bis in die Sommerferien hinziehen würden. Der Finanzierungsplan Nr. 4 enthält jetzt ein Kostenvolumen von 154.000 Euro. 20.000 Euro steuert unser Kirchenkreis Hameln-Pyrmont dazu bei. Den Löwenanteil von 134.000 Euro übernimmt die Landeskirche mit dem Sonderpro-

Liebe Gemeinde,

diesmal gibt es von mir nicht so viel zu lesen. Ich „kämpfe“ fast jeden Tag mit Rasen und Spontanvegetation (im Volksmund Unkraut genannt.)

Anfang Mai ist gerade auf dem Friedhof das Gras explodiert. Hier bin ich mit dem Rasenmähen kaum hinterhergekommen. Sie haben es vielleicht gesehen oder auch selbst bei Ihnen zu Hause erlebt.

Aber was ist das auch für ein Wetter? Der trockene Sommer, den wir die letzten Jahre hatten, ist diesmal scheinbar ausgeblieben. Immer wieder regnet es, und wir haben warme Sommertemperaturen. Das sorgt für einen regelmäßig kräftigen Wuchs bei Rasen und Spontanve-

getation. Auch die Büsche und Hecken sind stark nachgewachsen.

Gehen Sie bitte davon aus, dass ich regelmäßig bemüht bin, den Friedhof in einem gepflegten Zustand zu halten. Gerade bin ich dabei, das Unkraut aus den Kieswegen zu entfernen.

Bedenken Sie aber bitte auch, dass ich zum Friedhof auch die Flächen um Kirche und Pfarrhaus zu pflegen habe.

Sollte Ihnen mal etwas nicht gefallen, so lassen Sie es mich gerne wissen.

Vielen Dank.

Ihr Küster und Friedhofpfleger Jörg Kapust

Zum Buß- und Betttag

Gott, **heute bitte ich dich**, dass mein Leben mehr sei als ein frommer Wunsch.

Dass meine Augen hingeschaut haben, meine Ohren zugehört haben, mein Herz sich hat anrühren lassen und meine Hände zugepackt haben, bevor Worte und Wünsche meinen Mund verlassen.

Lehre mich, das, was ich sage, anzufüllen mit Haltung und Leben.

TINA WILLMS

Für einen guten Start ins Familienleben – *wellcome* Hameln bietet praktische Hilfe nach der Geburt



wellcome

Seit 2007 gibt es das Projekt *wellcome* in Hameln. Es ist beim Diakonischen Werk unseres Kirchenkreises bei der Kirchenkreis-Sozialarbeit angesiedelt. Nach dem Ausscheiden der langjährigen Mitarbeiterinnen Dagmar Kostulski und Heidemarie Müller in den Ruhestand ist unser Team seit April 2021 wieder komplett. Das neue Tandem bilden Ines Rasch, Kirchenkreis-Sozialarbeiterin und *wellcome*-Standortleitung, sowie Kristine Burdinski als *wellcome*-Koordinatorin.

Kinderkriegen ist nicht immer leicht!

Das Angebot von *wellcome* ist offen für alle Familien, die sich im ersten Lebensjahr ihres Babys Unterstützung wünschen. Denn trotz aller Freude über den ersehnten Nachwuchs können die ersten Monate

nach der Geburt ganz schön stressig sein. Dies trifft besonders zu, wenn keine Großeltern, Familie und Freunde in der Nähe wohnen, es bereits mehrere Geschwisterkinder gibt, die ihre eigenen Rechte einfordern, der Vater schon bald wieder in den Job muss, es sich um das erste Kind handelt und alles noch ganz neu oder die Mutter alleinerziehend ist.

Wie ein Engel helfen!

Ehrenamtliche helfen, damit kleine Krisen klein bleiben. Im Rahmen moderner Nachbarschaftshilfe engagieren sich Ehrenamtliche und bieten praktische Unterstützung im Alltag. Sie besuchen die Familien ein bis zwei Mal pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden. Sie gehen mit dem Baby spazieren, damit die Mutter Schlaf nachholen kann, oder spielen mit den Geschwisterkindern. Mit der eigenen Lebenserfahrung stehen sie jungen Eltern mit Rat und Tat zur Seite.

Bei *wellcome* laufen die Fäden zusammen!

Frau Burdinski ist Ansprechpartnerin bei *wellcome* Hameln für Familien und Ehrenamtliche zugleich. Sie vermittelt unsere *wellcome*-Engel an interessierte Familien.

„Die *wellcome*-Engel geben den Kirchengemeinden in unserem Kirchenkreis ein familienfreundliches Gesicht. Denn nur wenn es den Eltern gut geht, geht es auch den Kindern gut“, ist Frau Burdinski überzeugt. **Jeden Mittwoch in der Zeit von 9 bis 13 Uhr** können Sie sie persönlich unter der Telefonnummer der Kirchenkreissozialarbeit **05151 924577** oder per Mail **hameln@wellcome-online.de** erreichen. Auch außerhalb dieser Zeit können Sie Ihren Bedarf als Familie bzw. Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit bei Ines Rasch unter den o.g. Kontaktdaten anmelden.

„Die Corona-Pandemie hat unser kleines feines Projekt in den letzten eineinhalb Jahren leider ziemlich ausgebremst. Aber jetzt sehen wir den richtigen Zeitpunkt gekommen, wieder so richtig durchzustarten. Wir freuen uns auf Verstärkung durch neue Ehrenamtliche! *wellcome*-Ehrenamtliche können ganz schnell und konkret helfen. Damit werden alle beschenkt: die Familie



Kristine Burdinski

Foto: I. Rasch

durch praktische Entlastung und die Ehrenamtlichen durch das Lächeln der Kinder!“, so *wellcome*-Leitung Ines Rasch.

Das Projekt *wellcome* finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Wir freuen uns über jede gute Gabe!

Evangelische Bank
IBAN: DE48 5206 0410 0000 0064 16

Verwendungszweck:
IVNr. 2301350001 KSt. 2301-31210

Spendenzweck: *wellcome* Hameln

Ihre Ines Rasch und Kristine Burdinski, wellcome-Team Hameln

TERMINE **UNTER** **VORBEHALT**

Ältere und Alleinstehende

(und für alle am Thema interessierten Gemeindeglieder)

Ansprechpartner: K. Glandt (Tel.: 13 36), S. Horch (Tel.: 22 04) und U. Hübler (Tel.: 80 32)

Dienstag, 14. Septemberr

14.30 Uhr Kirche/Gemeindesaal Orgelspiel

Dienstag, 12. Oktober

14.30 Uhr Gemeindesaal

Dienstag, 9. November

14.30 Uhr Gemeindesaal

Gesprächskreis für Frauen

Der Frauenkreis schaut, wie im September die Inzidenzen sind, und wird sich dann ggf. kurzfristig treffen, um dann zu besprechen, wie es weitergehen soll.

Gospelchor

Ansprechpartner: A. Tomec (Tel.: 56 72 22) und U. Bienert (0151 11651551)

Der Gospelchor pausiert weiterhin, da die Lage viel zu unsicher fürs regelmäßige Proben ist.

Kindergottesdienst

Ansprechpartnerin: D. Kursawe (Tel.: 7 05 30 14), L. Lauckner (Tel.: 7 05 31 11)

Samstag, 18. September

10 Uhr Gemeindesaal

Samstag, 2. Oktober

10 Uhr Gemeindesaal

Samstag, 27. November

10 Uhr Gemeindesaal

Leselust

Ansprechpartnerin: C. Pabst (Tel.: 70 86 58)

Montag, 27. September

19.30 Uhr Gemeindesaal „Alte Sorten“
von Ewald Arenz

Montag, 25. Oktober

19.30 Uhr Gemeindesaal „Viele Himmel über dem Siebten“
von Griet Op de Beeck

Montag, 22. November

19.30 Uhr Gemeindesaal „Und wenn sie tanzt“
von Susan Elizabeth Phillips

Evangelische Jugend

Ansprechpartnerin: Diakonin S. Conzendorf (Tel.: 0157-38072248)

mittwochs

ab 18.30 Uhr im Jugendkeller des Aerzener Pfarrhauses,
Burgstraße 1

Krabbelgruppe

Ansprechpartnerinnen: Friederike Redeker (Tel.: 0160-98572940) und Ines von Hören (Tel.: 0176-85575644).

freitags (in den geraden Kalenderwochen)

10 Uhr Treffen auf dem Pfarrhof zum gemeinsamen Spaziergang mit Kinderwagen bzw. bei schlechtem Wetter in der Pfarscheune

» In guten wie in schlechten Zeiten können sich Christinnen und Christen mit all ihren Sorgen, Ängsten und Nöten im Gebet an Gott wenden.

DETLEF SCHNEIDER



*Was der Mensch sät,
das wird er ernten*

Galater 6,7